



Trommler und Fahnenräger des 5. Bataillon der Königlich Deutschen Legion am Rande des Schlachtfeldes Fotos: Susanne Rahlf



Feuer frei hieß es beim Gegenangriff der Königlich Deutschen Legion



Vorn wird geschossen, hinten nachgeladen: Angriff der Franzosen



Finn, Malte und Tim Morgendahl (v.l.) finden historische Feste super



Schneidig mit Dreispitz und Tschako zeigten sich die Lützower Jäger

Dieser Tag hätte sogar Napoleon gefallen

Ein Fest für die Marmstorfer Geschichte. Mehrere 1000 Besucher im alten Dorfkern



Prof. Dr. Rainer-Maria Weiss, Konsul Serge Lavroff und Rainer Bliefernicht

SUSANNE RAHLF

MARMSTORF :: Es war einfach alles perfekt am Sonnabend beim historischen Fest in Marmstorf. Das Wetter war prächtig, das Dorf präsentierte sich von seiner schönsten Seite, die Darsteller in ihren historischen Uniformen genossen sichtlich das große Interesse der Besucher und das nachgestellte Rück-



Schmied Frank Deerberg zeigt den Besuchern seine Arbeiten



Henrik Schaper mit der Knopfgabel, mit der man Uniformknöpfe polierte

zugsgefecht aus der Zeit Napoleons sorgte für ein spektakuläres Finale.

Anlass für das Spektakel war der Tag der Zerstörung Marmstorfs, der sich zum 200. Mal jährte und an dem damals die Soldaten Napoleons kurz vor ihrem Abzug aus Hamburg das Dorf in Schutt und Asche gelegt hatten. Organisator Rainer Bliefernicht hatte die verschiedensten Vereine, die sich der Zeit Napoleons verschreiben haben und sich bei Veranstaltungen in historischen Uniformen präsentieren, eingeladen. Rund hundert Teilnehmer waren angereist und hatten auf den Wiesen und Hofplätzen der Bauernhäuser am Feuerloch Quartier bezogen. Sie genossen das Wochenende, weil sie, anders als bei anderen Veranstaltungen, mal nicht auf einem Feld abseits der Ortschaften unterkamen, sondern in einem Dorf, das noch nicht seinen historischen Kern überbaut hat und immer noch viel Geschichte atmet. Es war also für die Darsteller eine mehr als authentische Kulisse. Darauf hatten sich einige so sehr gefreut, dass sie schon am Donnerstagmorgen um neun Uhr beim Festorganisator Rainer Bliefernicht auf der Matte standen. „Damit hatte ich gar nicht gerechnet, mein Arbeitstag musste kurzfristig ausfallen“, lacht er.

Nachdem der Morgennebel gegen Mittag einer strahlenden Frühlingssonne gewichen war, füllten sich langsam die Straßen Marmstorfs mit Besuchern. Mehrere Tausend kamen im Laufe des Tages mit Kind und Kegel. Man traf sich auf dem Festplatz und plauderte bei Bier und Bratwurst mit Nachbarn, Freunden und Bekannten. Zwischen durch schaute man bei den Lützowern, Franzosen, den Kurmärkischen und Deutsch-Briten vorbei und beobachtete das Soldatenleben abseits des Schlachtfeldes. Vor den weißen Leinwandzelten, in

denen die Darsteller übernachteten, waren Dreibeine aufgebaut, an deren Ketten gusseiserne Töpfe und Kaffeekannen über dem offenen Feuer hingen. Eine Feldschreiberin schrieb mit Schnörkelschrift Passierscheine und Dokumente, der Schmied Frank Deerberg hatte mittels eines großen Blasebalsgs Steinkohle auf Temperatur gebracht und schmiedete auf seinem Amboss eiserne Haken.

Zwischendurch marschierten immer mal wieder kleinere Soldatentrupps durchs Dorf und verschossen mit lautem Geknalle ihr Pulver. In der großen Scheune vor dem Festplatz sprachen am Nachmittag der Direktor des Harburger Helms Museum, Rainer-Maria Weiss und der französische Generalkonsul Serge Lavroff. Rainer Bliefernicht dankte in seiner Rede der Sparkasse Harburg-Buxtehude, die die Veranstaltung gesponsert hatte. Die Marmstorfer Chronik ging an diesem Tag weg, wie warme Semmeln. Das Buch gab es zum einmaligen Sonderpreis von zehn Euro, innerhalb von zehn Minuten waren alle 140 Exemplare verkauft.

Als die Sonne dann langsam unterging, strömten die Festbesucher auf das Gelände, wo der schöne Tag sein spektakuläres Ende finden sollte. 25 Herren der Marinekameradschaft Harburg sorgten freundlich aber bestimmt dafür, dass alle auf der sicheren Seite des Geschehens waren und beste Sicht hatten. Dann begann das historische Rückzugsgefecht. Eigens dafür waren drei Holzhäuserfronten gebaut worden, die Marmstorf zur Zeit Napoleons symbolisieren sollten. Zu Beginn verjagten die französischen Soldaten die Hausbewohner. Dann rückten sie auf dem Schlachtfeld vor und schossen aus ihren Gewehren gegen die Lützower, Preußen



Mehrere Tausend Besucher kamen in die Westerheider Schlucht und hatten dort die perfekte Sicht auf das Geschehen



Gemeinsam mit der Kurmärkischen Landwehr marschieren die Soldaten der Königlich Deutschen Legion in Richtung der Franzosen

und die Bataillon des Königlich Deutschen Legion. Das Kampfgeschehen wogte hin und her, der Pulverdampf wurde immer dichter. Am beeindruckendsten waren die Kanonen und eine Haubitze, die am Rand des Schlachtfelds aufgebaut waren und mit jedem

abgegebenen Schuss für eine imponierende Druckwelle sorgten.

Wer jetzt einen Schutz für die Ohren hatte, war im Vorteil. Am Ende hieß es „au revoir“ für die Franzosen, ganz so wie es auch die Marmstorfer sagten - vor 200 Jahren.

Gymnasium Hittfeld spendet für das DRK-Hospiz

Schüler und Lehrer sammelten 2500 Euro. Langfristige Kooperation ist geplant

HITTFELD :: 2500 Euro bekommt das Harburger DRK-Hospiz von den Schülern des Gymnasiums Hittfeld. Das Geld stammt aus den Erlösen des Weihnachtsbasars 2013 sowie eines Benefizkonzerts. Eine Abordnung der Schüler und ihre Lehrerin Birgit Hennig haben die Spende jetzt im Hospiz übergeben und dabei auch die Einrichtung kennengelernt. „Ich selbst habe vor einigen Jahren ein Hospiz besucht und empfand die Erfahrung für mich damals als sehr bereichernd“, erklärte Birgit Hennig. „Ich finde es wichtig, dass Menschen sich schon mit dem Thema Tod auseinandersetzen, wenn es noch nicht so weit ist.“ In dieser Überzeugung entstand der Kontakt zum DRK-Hospiz, mit dem jetzt eine langfristige Kooperation angestrebt wird. Die Schüler waren von der Einrichtung angenehm überrascht. „Ich hatte mir ein Hospiz ganz anders vorgestellt“, sagte zum Beispiel Niklas Mallwitz. „Hier ist es hell und freundlich und alle haben eine positive Ausstrahlung. Das ist mir als erstes aufgefallen.“ Nach Rücksprache mit der Hospizleitung haben die Schüler sich dafür entschieden, dass das Spendengeld für den täglichen medizinischen Bedarf eingesetzt werden soll. Das Hospiz bekommt nur 90 Prozent seiner Kosten von den Krankenkassen erstattet, den Rest - rund 250.000 Euro im Jahr - muss es mithilfe von Spenden selbst aufbringen. (cpa)

KIRCHDORF

Nelson-Mandela-Schule scheidet aus

:: Die Nelson-Mandela-Schule in Kirchdorf hat beim Deutschen Schulpreis 2014 den Sprung unter die letzten 15 Kandidaten verpasst. Damit ist die Stadtteilschule mit gymnasialer Oberstufe nicht bei der Siegerehrung in Berlin vertreten. Das sagte Schulleiter Bodo Giese dem Abendblatt. Die Jury des renommierten und mit 243.000 Euro dotierten Schulprieses hatte die Nelson-Mandela-Schule zuvor zu den besten 20 Schulen Deutschlands nominiert. (tsu)

OVER

Asphaltierungsarbeiten auf dem Alten Elbdeich

:: Autofahrer, die regelmäßig auf dem Alten Elbdeich unterwegs sind, müssen sich ab Dienstag, 1. April, bis voraussichtlich Mitte Juli auf erhebliche Verkehrsbehinderungen einstellen. Die Kreisstraße 25 zwischen Over und der Kreisstraße 1 in Wuhlenburg braucht einen neuen Straßenbelag und wird deshalb zur Baustelle. Bis zum 5. Mai ist die Straße halbseitig befahrbar und wird durch eine Ampel geregelt. Anschließend ist der Abschnitt wegen der Asphaltierungsarbeiten voll gesperrt. Der Verkehr wird weiträumig über Fliegenberg, Stelle, Maschen und Meckelfeld umgeleitet. Die Umleitungsstrecke ist ausgeschildert. (sra)

HARBURG

Kita und Senioreneinrichtung veranstalten Flohmarkt

:: Der Kindertagesstätte Farbenspiel und die Pflegeeinrichtung Pflegen & Wohnen Heimfeld starten am Sonntag, 13. April, ihren ersten gemeinsamen Flohmarkt. Von 10 bis 14 Uhr darf in den Räumen an der Rennkoppel 1 gestöbert und gefeilscht werden. Wer sich mit einem Flohmarktstand beteiligen möchte, kann sich ab sofort unter Telefon 040/28 80 83 44 oder 040/20 22 40 47 anmelden. Die Standgebühr beträgt sechs Euro. (sra)

BUCHHOLZ/WINSEN

Jugendliche bekommen Infos über Lehrstellen

:: Zwei Aktionstage für Jugendliche auf Lehrstellensuche bieten die Arbeitsagentur und das Jobcenter in Winsen und Buchholz an. Am Montag, 7. April in der Kirchstraße 3 Buchholz sowie am Donnerstag, 10. April, in der Eckermannstraße 4 in Winsen gibt es im „eigenWERK“ zwischen 10 und 18 Uhr Informationen rund um freie Ausbildungsstellen, Bewerbungsmappenchecks. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. (carol)

So schöne Eier bemalt nicht mal der Osterhase

Bei der Ostereierausstellung in der Burg Seevetal in Hittfeld zeigten wahre Künstler ihr Können

HITTFELD :: Es war vielleicht nicht die größte Ostereierausstellung, die dieser Tage im Landkreis Harburg zu sehen ist, aber sie war eine von denen, die man auf jeden Fall im nächsten Jahr besuchen sollte, wenn man es diesmal nicht geschafft hat. Denn das, was der Ostereiermarkt in der Burg Seevetal im Hittfeld am Wochenende zu bieten hatte, ist Kunsthandwerk auf hohem Niveau und kein Basteltreff. 35 Kreative waren dabei und zeigten dem Publikum, was man einem profan weiß leuchtenden Ei alles auf die harte Schale zaubern kann. Zu sehen gab es Vielfalt: Sie reichte von

traditionellen Mustern bis zu freien Gestaltungen. Die Künstler dekorierten mit Kratz- und Batiktechniken, Mosaiken, Bohrungen, Fräsungen, Blütencollagen, Scherenschnitten, Malerei, Stickerei und Seidenstoff.

Ganz zart und lebensecht sind die Eier, die Ulli Milde gestaltet. Die Cuxhavenerin malt nicht nur frei Hand mit Aquarellfarben heimische Vögel und Blumenmotive auf die Ei-Vorderseite, sondern schreibt auf die Rückseite das dazu passende Gedicht. Veranstalterin Jessica Hagen beherrscht perfekt die Kunst des Scherenschnitts. Sie schneidet

mit schwarzem Papier und Schere historische Szenen und auch mal ein Bild aus der Hasenschule und macht das weiße Ei zur Leinwand für ihre Kunst.

Lustige Szenen mit kleinen Figuren denkt sich Doris Carstens aus Rahlstedt aus. Wie durch ein Fenster schaut man in Ei und sieht darin eine kleine Welt vom Sommerstrand bis zum Fußballspiel im Stadion. Meike Koch aus Buxtehude hat gar keine Vorlage, sondern entwickelt ihre Dekore und Ornamente selbst. Wer genau hinsah, entdeckte viele hübsche Details. (sra)



Meike Koch kreiert die Muster für ihre Ostereier selbst Foto: Rahlf

Gospelchöre singen im Rieckhof für die SOS-Kinderdörfer

HARBURG :: Gospel für die bedürftige Kinder: Am Freitag, 4. April wird der Rieckhof zu einem Südstaaten-Gotteshaus. Die Chöre Gospeltrain und Gospelitans singen zugunsten der SOS-Kinderdörfer. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr. Die 60 Personen starken Gospelitans intonieren unter anderem moderne Popsongs wie Coldplays „Viva la Vida“ im Gospelgewand. Der längst über die Grenzen Harburgs hinaus bekannte Gospeltrain genießt im Rieckhof ein echtes Heimspiel. Die Karten sind für 14 Euro an den bekanntesten Vorverkaufsstellen erhältlich. (HA)